paperpress

Nr. 643-13 11. November 2025 50. Jahrgang

Danke für nichts

Wer nichts erwartet, muss sich nicht wundern, wenn er nichts bekommt. An **Friedrich Merz** hatte ich keine bedeutenden Erwartungen. Kaum jemand wünscht sich **Olaf Scholz** zurück im Kanzleramt. Scholz hat aber wenigstens, wenn er keine Ahnung hatte, die Klappe gehalten, während Merz eine wahre Plaudertasche ist. Sicherlich liegt es an mir, dass ich Scholz nicht verstanden habe und erst recht nicht Merz verstehe.

Heute beginnt der Karneval. Immerhin. Und, trotz Vogelgrippe, die Gänsebratensaison. Angeblich sind die Vögel schon vor Ausbruch der Seuche geschlachtet worden. Hoffen wir das Beste. 34,90 Euro kostet Brust oder Keule in einem der Restaurants, in dem ich verabredet bin. Tja. Da gibt's dann die restlichen Tage Schmalkost zu Hause, denn Gänsebraten muss sein, selbst wenn zur Finanzierung ein Kleinkredit aufgenommen werden muss.

Diese Überlegungen muss **Friedrich Merz** nicht anstellen, denn unserem Kanzler geht's finanziell recht gut. Keine Neiddebatte an dieser Stelle. Ich gönne ihm die hart erarbeiteten Millionen. Und ich wünsche ihm auch alles Gute zu seinem heutigen 70sten Geburtstag. Für einen Politiker keine Zeit zum Aufhören. Ich habe aber nie verstanden, warum sich Merz dieses Amt antut. Hat er doch gar nicht nötig. Nur um **Angela Merkel** etwas zu beweisen, ist ein bisschen wenig Motivation.

Es beruhigt mich keineswegs, noch nie etwas von Merz gehalten zu haben. Ich habe auch noch nie etwas von Scholz gehalten. Das sind aber meine Probleme. Scholz hat das Ampel-Projekt in den Sand gesetzt. Den Finger nur auf die FDP zu zeigen, ist zu kurz gegriffen. Und Merz? Ich weiß nicht, was er bisher geleistet hat. Im Sommer, als man die Veränderungen zum Besseren spüren sollte, habe ich nichts gespürt. Im Herbst der Entscheidungen hat sich bislang auch nichts getan. Ist die Migration wirklich unser größtes Problem? Als Problemlöser hat sich die neue Bundesregierung ohnehin nicht profiliert, fast 60 Prozent der Menschen im Land bezweifeln, dass Schwarz-Rot etwas auf die Kette kriegt. Die Zufriedenheitswerte haben Ampel-Niveau.

Die jetzige Bundesregierung ist eine Amateurtruppe, die teuersten Azubis ever. Und auch der einzige im Kabinett mit Regierungserfahrung überzeugt nicht so richtig. Das Geplänkel zwischen dem Außenminister und dem Kanzler über die Rückführung der hier lebenden Syrer ist doch an Peinlichkeit nicht zu überbieten. In Syrien sehe es aus wie in Berlin 1945. Woher weiß der Außenminister das, wenn er erst 1963 geboren wurde.

Was ist los in diesem Land, wenn wir für ein Elektroauto von Audi mindestens 50.000 Euro zahlen müssen, während das Unternehmen für den chinesischen Markt ein Modell für 30.000 Euro anbietet? Merz veranstaltet einen Gipfel nach dem anderen im Kanzleramt und nichts bessert sich.

Die SPD opfert ihr soziales Gewissen am Eingang zum Bürgergeldbüro und die Umwelt ist uns scheißegal geworden. Deutschland verursacht doch nur rund zwei Prozent des weltweiten CO_2-Ausstoßes. Es ist also irrelevant, was wir veranstalten. Schmeißt die Kohleöfen wieder an, produziert Verbrenner, bis es qualmt. Kürzlich sah ich eine Dokumentation über den chinesischen Automarkt. Nur Elektrofahrzeuge! Die überrollen uns in Kürze. Die Chinesen kaufen VW, machen es platt und erweitern auf dem Gelände das Wolfsburger Designer-Outlet mit einem doppelt so großen SHEIN-Center. Am Hamburger Hafen weht demnächst die Flagge von BYD, und auf dem Programm der Elbphilharmonie steht wöchentlich eine Peking-Oper.

Die Probleme, die Merz Amateurkabinett am Hacken hat, haben sich seit Jahren aufgebaut. Man kann sie ihm nicht vorwerfen, aber, er muss sie lösen. Ihn nach Hause schicken zu wollen, weil er die Probezeit nicht überstanden hat, ist Unsinn. Was wäre denn das Gegenmodell? Schwarz-Rot bekäme derzeit keine Mehrheit. Man bräuchte die Grünen. Wie soll das gehen mit dem Haxen-Fresser aus Bayern?

Wie, weiß ich auch nicht, aber Merz-Söder-Klingbeil-Bas müssen einen Weg finden, bevor die Chinesen hier alles übernehmen. Wobei! Unsere Bahn mit chinesischem Management? Dann führe sie wohl sehr schnell pünktlich.

Ed Koch

Impressum: paperpress – seit 1976 – paperpress ist ein Projekt des Paper Press Verein für gemeinnützige Pressearbeit in Berlin e.V.
paperpress finanziert sich zu 100 Prozent aus Spenden. Spendenkonto: IBAN DE10 1001 0010 0001 4221 01 Postbank Berlin
Vorstand Paper Press e.V.: Ed Koch – Mathias Kraft – Gründer und Herausgeber: Ed Koch (verantwortlich für den Inhalt)
Postanschrift: Paper Press – Postfach 42 40 03 – 12082 Berlin – E-Mail: paperpress@berlin.de – Sponsor: PIEREG Druckcenter www.piereg.de
paperpress erscheint kostenlos – Bestellungen über www.paperpress-newsletter.de
Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verwenden wir bei Personenbezeichnungen und personenbezogenen Hauptwörtern die männliche Form. Entsprechende Begriffe gelten grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform beinhaltet keine Wertung.